

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Erscheint jährlich in 12 Nummern und wird allen Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern gratis zugestellt

Redaktion: Fritz Bichsel, Lerchenweg 33

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1935/36

Präsident: *Schneller Robert*, Hochfeldstr. 24

Sekretär: *Tschanz Paul*, Hochfeldstr. 108
Telephon Bureau 23.511

Kassier: *Kormann Alfr.*, Schreinerweg 23
Telephon 24.768

Techn. Leiter: *Tschanz Arnold*, Seidenweg 40
Telephon Bureau 24.513

Jun.-Obmann: *Beer Ernst*, Schreinerweg 9

Club-Trainer: *Manz Robert*, Hausensteinweg 3

1. Materialverwalter: *Cazzaniga A.*, Länggäßstr. 45

2. Materialverwalter: *Mumprecht R.*, Kirchstr. 114

Klub-Lokal: *Café Kunz*, Seidenweg 5, Telephon 23.736

Offizielle Adresse: F. C. Länggasse, Postfach Länggasse 16556

Vorstandssitzung

Mittwoch, den 4. Dezember 1935, Punkt 8 Uhr im
Café Freiestrasse

In Anbetracht der wichtigen Traktanden wird vollzähliges
Erscheinen erwartet. Der Präsident: *Rob. Schneider*.

Einigkeit macht stark.

Uralt ist dieser bewährte Spruch, immer und immer wieder hat er sich bewahrheitet und wird in alle Zeiten Kraft und Gültigkeit haben. Vereinzelt sind wir ein Nichts, ein Sandkorn in der Wüste, oder um noch einen viel gebrauchten Ausspruch zu verwenden, ein Wassertropfen im Weltenmeer. Wo Misstrauen und Hass die Oberhand gewinnen, da gibt es kein Fortkommen mehr, es harzt und rostet im Getriebe und die ganze Gemeinschaft hat darunter zu leiden.

Einigkeit macht stark.

Jeder typischen Eigenart muss eine gewisse Berücksichtigung zubilligt werden. Allgemeines Vertrauen und gegenseitiges Verstehen sollte eine Selbstverständlichkeit sein, würde manch tiefen Graben überbrücken. Fern sei uns unehrliches Ränkespiel, das nur verbittern und wie Gift im Blute wirken kann und muss. Wie viel schlimme Situationen könnten aus der Welt geschafft werden, wenn jemand das erste Wort zur Versöhnung sprechen würde?

Einigkeit macht stark.

Alles Tuscheln und Geschwätz soll uns nicht beirren. Wie war doch die Geschichte vom Müller und seinem Sohn? Sie mussten einen Esel nach Hause transportieren und beide zogen das Grautier durch die Strassen. Das imponierte einem Müssiggeher am Wegrande nicht und er gab dem Alten den Rat, aufzusitzen. Das ging einem weitem Gaffer wider den Strich, ein dritter und vierter glaubte mit Ratschlägen helfen zu müssen. Das Ende der Geschichte. Die Beiden wussten zuletzt nicht mehr was recht und gut war und trugen den Esel auf ihren Schultern nach Hause!

Einigkeit macht stark.

Gerade in einem Verein müssen diese drei Worte Grundbedingung sein. Wer sein Leben im Kampf mit Kleinigkeiten verbittert und vergeudet, muss auf der Strecke bleiben. Mut haben ist vieles wenn nicht alles. Aus täglichen Erfahrungen lernen und als vernünftiger und gescheiter Mensch die Lehre daraus ziehen. Würde doch jeder Mensch wissen, wie weit er gehen kann und darf. Denn auch hier gibt es eine Grenze.

Einigkeit macht stark.

Nur nicht unterkriegen lassen, es wäre der grösste Triumph für andere. Zur Wahrheit und Klarheit, innere, nicht äussere Kraft, das ist es was uns not tut. Beherrsche dich zu jeder Zeit, an jedem Ort. Kannst du das nicht, so wird immer ein Verhältnis entstehen, das unmöglich einem Vereine von Nutzen sein kann. Bezeichnend ist, dass solche Verhältnisse vielfach in Erscheinung treten, sobald sich ein Verein auf einer ansteigenden Kurve befindet. Wo fehlt es da? Wird da irgend einem der Erfolg vergönnt? Das kann ich schon wieder nicht glauben. Unbeirrt den einmal beschrittenen Weg mutig fortsetzen, allen Einflüsterungen zum Trotz, denn allen Leuten recht getan

Einigkeit macht stark.

Und auch bei uns, gerade in unserm Fussballklub muss dieser Anspruch strikte und peinlich befolgt werden. Denn Einigkeit muss die guten Eigenschaften hervorbringen, die nun einmal bei uns unerlässlich sind. Wie kleinlich ist es doch, in Strassenecken und Wirtschaften, hier und dort, auf Mißstände im Klub zu schimpfen und zu wettern. Selber besser machen! Gewiss könnte vieles noch verbessert werden, wenn, ja wenn Bietet man solchen Leuten, die es vielleicht besser verstehen würden, ein Amt an, so kommt in vielen, ja in den meisten Fällen, die wenig geistreiche Bemerkung: «Kommt gar nicht in Frage!»



Vaucher, Bern
SPORTGESCHÄFT THEATERPLATZ
TELEPHON 27.163

Einigkeit macht stark.

Wer schwach ist im Charakter und sich jedem Treppenhauklatsch ausliefert, ist aufrichtig zu bedauern. Man soll auch Mut finden um Spiessruten zu laufen, die unerwünschte Begleitmusik überhören, denn sie ist uns nur ein Hemmschuh. Jene aber, von denen wir nur auf Umwegen hören, existieren für uns gar nicht. T.

Wettspielberichte.

Minerva I — Länggasse I 3:1
vom 20. Oktober.

So hätten wir denn auch glücklich die erste Niederlage nach Hause gebracht. Wir wollen ehrlich sein, Minerva hat den Sieg vollauf verdient und auch in dieser Höhe. Wir sind unserer eigenen Taktik zum Opfer gefallen, sind mit unserm «Scheiberlspiel» in Schönheit gestorben. Was nützen die kurzmaschigen Spielzüge über 3—4 Mann, wenn trotzdem kaum merklich Boden gewonnen wird und das Leder schliesslich im morastigen und sumpfigen Terrain stecken bleibt? Unbegreiflich, dass trotzdem starrköpfig und eigensinnig an diesem System festgehalten wurde, bis der Schlusspfiff ertönte. Ein solch schlammiges Terrain erheischt eben eine ganz andere Spielweise. Und wie man eben unter solchen Voraussetzungen zum Erfolg kommt, hat uns der Gegner gezeigt.

Bei Minerva hat bestimmt die Verteidigung am meisten zum Siege beigetragen. Da gab's kein Tändeln im Strafraum, kraftvoll wurde jeder Ball nach vorn geschlagen, im Gegensatz zu den unsrigen, denen ich aber bei Leibe keines auswischen möchte. Sie waren nicht schlechter als die andern, denen womöglich noch mehr Fehler unterliefen, aber ein Schnitzer in der Verteidigung führt in den meisten Fällen zu einem Minustreffer und so wurden dann dem Gegner auch zwei Bälle direkt in die Füße gespielt und prompt verwertet. Trotzdem hätte die Fünferreihe erfolgreicher sein können, aber die Torlatte und der ausgezeichnete Minerva-Torhüter vereitelten jeden weitem Erfolg.

Das Endresultat stand schon bei Halbzeit fest. Minerva ging schon in der ersten Minute in Führung, nachdem Stucki nicht um «tausend Würste» aus seinem Gehäuse herausgekommen wäre. Nach 20 Minuten kann Länggasse durch Umspielen des Torhüters ausgleichen. Das Spiel ist weiterhin offen, bis die schon oben erwähnten Schnitzer passieren.

In der zweiten Hälfte kommt keine Partei mehr zu Zählern und Minerva verlässt als verdienter Sieger das Feld.

Mannschaft von Länggasse: Stucki; Manz, Hofstetter; Frutig, Weber, Sutter H.; Mösch, Mäusle, Haldemann, Bichsel, Brügger. T.

Schuhwerkstätte „Garantie“

empfiehlt sich den Fussballern bestens

Fred. Lüdi, Bern - Länggaßstrasse 40a, Tel. 23.585

RESTAURANT
ZEBRA
Länggasse, Bern



Dem Länggass Sportpublikum
bestens empfohlen
Familie E. Kindler

Metzgerei - Wursterei

ALFR. VIVIAN

Hallerstrasse 23

Empfiehl sich den F. C. Mitgliedern
bestens

Coiffeur- und Parfumeriegeschäft
Gottfr. Gerber
Mittelstrasse 10

Passivmitglied



hält sich den Fussball-Spielern
bestens empfohlen

5% Rabatt in bar auf Parfumerien

Ia Emmentaler-Käse
Tafel- und Kochbutter
Rahm

A. Maurer-Habegger

Gewerbestr. 22 - Teleph. 22.449

Milchlieferrung prompt
ins Haus

Alles was Sie aus der
DROGERIE
benötigen, finden Sie
vorteilhaft bei
H. AESCHBACH

Länggaßstrasse 40 a

5% Rabattmarken

Telephon

Coiffeur-Geschäft
Karl Deck

Gesellschaftsstrasse 24

hält sich den Fussballspielern
bestens empfohlen
Passivmitglied

Parfumerie und Toiletten-Artikel

Uhren und Bijouterie
A. Zimmermann

Falkenplatz · Telephon 34.138

REPARATUREN

Reichhaltiges Lager in Herren- und
Damenuhren, Armbanduhren, Wand-
uhren, Hausuhren, Weckern und
Küchenuhren

Bäckerei - Conditorei

R. Schwab

Feinste Parisergipfeli

empfiehl sich bestens

Freiestrasse 42

Telephon 33.148

Herrenhüte
Mützen

C. Stacoff

Länggaßstrasse 40a

Stets Eingang
von Neuheiten

Länggaß-Drogerie

G. VOLZ

Länggaßstrasse 53

Telephon 34.624

empfiehl sich bestens

Viktoria II — Länggasse I 0:5

vom 3. November.

Von den mit uns verlustpunktgleichen Reserven vom Weissenstein haben wir, offen gestanden, etwas grösseren Widerstand erwartet. Ausser einer etwas «lauten» Spielweise zeigte der Gegner nicht viel und der hohe Sieg von Länggasse stand absolut in Ordnung.

Dem guten Schiedsrichter Herr Marti stellten wir: Stucki; Manz, Hofstetter; Frutig, Weber, Sutter H.; Isenschmid, Mäusle, Haldemann, Bichsel, Mösch.

Recht zahlreich sind unsere Anhänger aufmarschiert, eine in letzter Zeit recht erfreuliche Erscheinung. Ich möchte einmal an dieser Stelle unser treues Passivmitglied Spertini Paul erwähnen, der Match für Match mit seinem «Familienauto», inhaltlich der Sprössling, anrückt, um ja kein Derby der Länggässer zu verfehlen. So ist's recht, uns freut es immer und seine Gattin wird dadurch auch wieder einer «kleinen» Pflicht enthoben!

Und nun zum Spiel. Unsere Fans werden nicht enttäuscht, denn schon nach 20 Minuten heisst es 3 : 0 durch Haldemann und Bichsel (2). Wir konnten zeitweise nach Belieben schalten und walten, was offenbar einem Blau-weissen wider den Strich ging. Er liess sich Frutig gegenüber zu einer Tätlichkeit hinreissen, was Platzverweis zur Folge hatte.

In der zweiten Hälfte kommt auch «Teddu» zu einem Erfolg und Haldemann skort ein fünftes Mal, nach humoristischem Durchbruch von Sutter. Isenschmid zeigte eine ungewohnte Aengstlichkeit, was allerdings etwas begreiflich erschien nach den diversen Unfällen in der letzten Zeit.

T.

Länggasse I — Lerchenfeld I 7:1

Meisterschaftsspiel, Sonntag, den 10. November, 10.15 Uhr, Sportplatz Länggasse.

Dieses Spiel wurde von uns bestritten mit: Stucki; Manz, Hofstetter; Frutig, Weber, Sutter H.; Isenschmid, Mäusle, Haldemann, Bichsel, Mösch. Diese Mannschaft bedeutet wahrscheinlich das Stärkste, was wir gegenwärtig aufstellen können. Sie hat dies nun in drei aufeinanderfolgenden hohen Siegen bewiesen. In diesem Spiel liess sie sich zum Teil in den ersten 10 Minuten durch das rasche Tempo, das die Lerchenfelder sofort einschlugen, etwas irritieren, besonders der Sturm, welcher vorerst alle Bälle verlor. Die Verteidigung war jedoch von Anfang an im Bild und es

Jeder Sportsmann will

nur erstklassige, bewährte Sportartikel, die durch sportgerechte Form und prima Material Höchstleistungen ermöglichen. Deshalb kauft er in der

SPORT - ABTEILUNG

KAISER

& Co. A.-G. - Marktgasse - Bern

E. Hofstetter
Tapezierer - Dekorateur
Seidenweg 15

Anfertigung und Umarbeiten von:
Polstermöbeln
Fensterdekorationen und Storen

Milchprodukte, div. Weichkäsi, Konserven, Honig
Frl. L. Wanzenried

Muesmattstrasse 42

empfiehlt sich den F. C. - Mitgliedern bestens

Bäckerei - Conditorei
Remy

Muesmattstrasse 41, Telefon 28.024

Ia. Brot, Züpfen, Schwarz- und
Sonntagsbrot, ff. Buttergipfel. Auf
die Sonntage stets ff. Butterzüpfen

Auf Wunsch Lieferung ins Haus



Motor- und Fahrräder
kaufen Sie vorteilhaft bei

M. Bizzozero

Länggäßstrasse 74

Vertreter der
Schwalbe- und Bianchi - Velos,
Motorräder DOUGLAS
Reparaturen prompt und billig

**RADIO
RENOVA**

Mittelstrasse 11

Telefon 29.083

Verkauf - Tausch

Günstige Zahlungsbedingungen

Elektrische Anlagen
Osram-Verkaufsstelle

Alfred Kormann
Genossenweg 22
Telefon 24.768

Goldschmiede-Werkstätte
Bühlstrasse 57

Der Fachmann für Gold- und
Silberarbeiten. Moderne Trau-
ringe. Es empfiehlt sich

Th. Lüthi

geschah in dieser leichten Druckperiode des Gegners für uns nichts Widerwärtiges. Der erste Anputsch der Lerchenfelder verpuffte und das Blatt fing sich an zu wenden. In der 10. Minute konnte Haldemann auf gute Vorarbeit von Bichsel zum 1 : 0 einsenden. Und nun legten die Unsern lange Zeit ein wirklich schönes Angriffsspiel hin und kamen oft über 4—5 Mann zu zahlreichen Schussgelegenheiten, die aber vorerst nicht in weitere Tore umgewandelt werden konnten. Die Flügel wurden durch die in Hochform spielende Halfreihe gut bedient und brachten schöne Flanken herein, sodass das Innentrio nach Herzenslust schiessen und köpfen konnte. Bald «hänkte» es wieder an und Haldemann konnte in kurzer Zeit mit zwei schönen Toren das Resultat auf 3 : 0 stellen. Lerchenfeld wurde nur hie und da durch seinen wuchtigen linken Flügel gefährlich. Dieser konnte aber allein nichts ausrichten. Noch vor der Pause erhöhte Länggasse auf 4 : 0, indem Bichsel einen von Isenschmid scharf auf's Tor geschossenen und vom Hüter zu kurz abgewehrten Ball im Nachschuss rasant verwandelte.

Die Unsern gestalteten das Spiel auch nach Seitenwechsel überlegen. Lerchenfeld hatte zu allem noch Pech, als ein von Mösch hereingegebener Ball von einem Verteidiger in's eigene Tor gelenkt wurde. Zum Ueberfluss verlor die Mannschaft später durch Verletzung noch einen Spieler. Sie sollte aber doch zu ihrem Ehrentreffer kommen, als unser Goali, wohl der Beschäftigungslosigkeit überdrüssig, mit dem gegnerischen linken Flügel um die Wette nach dem Cornerfähnchen spurtete. Er wurde aber abgehängt und kam erst an den Ball, als er ihn aus dem verlassenen Tor holen konnte. (Wenn wir gerade beim Goali sind, wollen wir ihm sagen, dass er im Abwehren der hohen Bälle noch kein Meister ist. Er würde fast um eine Klasse besser, wenn er das zu seinen sonst guten Fähigkeiten noch lernte.) Etwas später konnte Mösch entdecken, dass hartnäckiges Verfolgen des Balles oft belohnt wird, indem es ihm gelang, einen von Verteidiger und Torhüter vertändelten Ball zum 6 : 1 in's Tor zu setzen. Dann trug sich auch Bichsel nochmals auf der Schützenliste ein, als er zum Endresultat von 7 : 1 hart am Pfosten einschoss.

Es war ein schönes und faires Treffen, an dem auch der von uns immer gern gesehene Schiedsrichter Herr W. Schenk seinen Anteil hatte.

Wir Anhänger hoffen, dass unsere I. Mannschaft nun ihre Siegesserie fortsetzt; oder kann sie nur bei schönem Wetter, wie es die letzten drei Sonntage war, spielen? Das wäre natürlich nicht erfreulich, jetzt wo man rechnen muss, dass die schlechten Terrains kommen. Darum weiter vollzählig an das Hallentraining, um körperlich fit zu sein. O.



Bei Bedarf in Sport-Ausrüstungen jeglicher Art sowie für Reparaturen geht man zum

„Sport-Ruedi“

Rudolf Gilgen

Marktgasse 51, Ciolinahaus, Telefon 26.054, Bern

51 Jahre Ammann

Gärtnerei u. Blumengeschäft

Fabrikstr. 13, Länggaßstr. 32
Telephon 33.804 (Passivmitglied)

Blumen, Pflanzen, Kränze
von Fr. 2.50 an

Cravatten
Socken
Unterwäsche

in grosser Auswahl, empfiehlt höchlichst

L. Stucki

Falkenplatz 7

PAUL ZOSS

Früchte und Gemüse
Konserven und Tafelweine

**kauft im guten
Spezialgeschäft**

Zähringerstrasse 49, Telephon 23.892

Rud. Moser

Metzgerei

Freiestrasse 31

Telephon 22.745

empfehlte sich bestens

Die Blindenwerkstätten Bern und Spiez

in Bern: Neufeldstrasse 31, Telephon 23.451 - Schauplatzgasse 33, Tel. 31.357
in Spiez: (früheres Faulenseebad) Telephon 033.6616

fabrizieren Bürsten- und Korbwaren in wärschafter Art.
Handarbeit ist solid, Qualität ist vorteilhaft.

Sie **flechten** Sessel aus Rohr, Bast (Raffia), Stroh. **Reparieren** Peddigröhrstühle, Garten- und Verandamöbel aus Rohr, Blocher- und Spezialbürsten für das Gewerbe und Industrie.

Im Stadtbezirk werden die Gegenstände geholt und gebracht. - Verlangen Sie Kostenberechnungen.

In der

Drogerie W. Baethge

Freiestrasse 43 - Telephon 23.787

sind Sie zuverlässig und
fachmännisch bedient.

© 5 % **Rabattmarken**

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

E. Ruefer

Zähringerstrasse 45
Telephon 22.520

Komplette Ess- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen
Einzelmöbel jeder Art

Metzgerei - Wursterei

O. Rothen

Neufeldstr. 32 - Ecke Zähringerstr.
Telephon 36.860

empfehlte sich bestens
für prima

**Fleisch- und
Wurstwaren**

Passivmitglied

Restaurant Apollo

Mit bester Empfehlung
Familie Aeschlimann
Telephon 23.287

*Russisches Billard
Franzö. Kegelbahn*

Kirchberg — Länggasse IIIa 1:5

Sonntag, den 6. Oktober traten wir die aussergewöhnliche Reise nach Kirchberg an. Es ist schon allerhand, wenn man für ein Spiel der V. Liga schon morgens 10 Uhr verreisen muss, um nachmittags ein Spiel auszutragen. Ja nun, unsere Reisegesellschaft kam wohlbehalten um 11½ Uhr in Kirchberg an, obschon wir in Burgdorf noch Zeit hatten, eine Zwischenverpflegung einzunehmen. Was sollten wir nun die 1½ Stunden machen? Wir einigten uns alle für einen Teller Bouillon, um nachher noch einen Jass zu klopfen. Die Zeit war dann rasch um und wir stellten uns dem Schiedsrichter Kirschner wie folgt: Loosli; Kormann, Kummer; Mumprecht, Pieri, Schneiter; Sutter I, Küpfer, Ruefer, Sutter II, Sollberger. Von spielen wollen wir die ersten 20 Minuten gar nicht reden, denn Kirchberg war beständig vor unserem Tor und nur durch Glück und gute Abwehr der Verteidigung gingen wir an Verlusttreffern vorbei. Ich glaube, in dieser Zeit kaum mehr wie fünf Mal am Ball gewesen zu sein, was hauptsächlich zurückzuführen ist, dass Kari mehr vierter Läufer spielte und mir so den Platz verdrängte. Ueberhaupt schien mir, dass unser Kari mehr Publikumsspieler war, denn jedem «Kick» folgte ein Witz, so dass die Zuschauer an ihm ihre helle Freude hatten. Nach und nach fanden wir uns doch und das bessere Mannschaftsspiel kam bis zum Schluss immer deutlicher zur Geltung, was auch das 5 : 1-Resultat bestätigt. Nur Mändu war nicht zufrieden, er hätte lieber noch mehr Bälle gehabt, das Resultat wäre bestimmt noch höher ausgefallen.

Nach dem Spiel suchten wir eine passende Speisewirtschaft («Speise» ist gut! Red.), um den Rest vom Mittagessen einzunehmen. Jedoch vom geträumten «Frass» war nichts, wir mussten uns mit einem Würstchen begnügen. Die Hauptsache war dann der Gesang. Nur allzu schnell führte uns der Zug nach Burgdorf. Was es nun zu lachen gab, ist einfach unglaublich. Kari hätte sich beim besten Zirkus vorstellen können, ich glaube, d'«Josle» war die ganze Woche krank. Die Heimreise erfolgte um 6 Uhr, gemeinsam mit unsern Junioren und haben sicher sämtliche einen gemüthlichen Tag echt kameradschaftlich miteinander verbracht. A. P.

Junioren-Ecke.

Wettspielresultate.

20. Oktober:

Länggasse — Bern b	0 : 6	Junioren
Länggasse — Helvetia	2 : 2	Schüler

27. Oktober:

Länggasse — Bern c	2 : 0	Junioren
--------------------	-------	----------

10. November:

Länggasse — Minerva	0 : 2	Junioren
Länggasse — Minerva	4 : 1	Schüler

Confiserie - Patisserie **Hans Wyder**

BERN, Mittelstrasse 30
Telephon 31.671

Empfiehlt sich den F. C. Mitgliedern bestens

Das sind die letzten Resultate unseres Nachwuchses. Wie daraus ersichtlich ist, kämpft hauptsächlich die *erste Mannschaft* mit wechselndem Erfolg. Der Hauptgrund dieser Unbeständigkeit ist wohl in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, dass sie nach einem Erfolg des Gegners den Kopf hängen lassen und nur zu gerne glauben, ein Aufholen sei ein Ding der Unmöglichkeit. Diese «Ueberzeugung» ist aber ganz irrig, ein Wettspiel dauert bei euch 80 Minuten, was kann in dieser Zeit noch alles geschehen; ein Pausenvorsprung des Gegners soll gar nicht viel bedeuten, da soll eben ein jeder den Willen haben, diesen Vorsprung einzuholen. Die Verteidigung ist richtig, stoßsicher und unerschrocken, desgleichen die Läuferreihe und nur im Sturm ist noch nicht alles so, wie man es von ihnen erwarten sollte, sie vergessen nämlich ein wenig, dass ihre Hauptaufgabe das Tore schießen ist. Gar manchmal hätte ein herzhafter Schuss auf der 16 Meterlinie Erfolg gebracht. Ein Spritzer Selbstvertrauen sollte ihnen noch eingeimpft werden, sie unterschätzen ganz offensichtlich ihre Fähigkeiten. Da möchte ich ein kleines Beispiel erwähnen, das mir beim Trainingsspiel gegen Minerva aufgefallen ist. Die schwersten Bälle hatte der Minerva-Torhüter zu halten, die aus Weitschüssen von Streit und Perdomi resultierten. Dass zwei Schüsse von der Latte ins Spielfeld zurückprallten, war wirklich Pech, aber ein ander Mal werden sie eben das Ziel treffen. Und wenn die oben erwähnten zwei Spieler, die ausgerechnet als Läufer tätig sind, Gelegenheit bekommen auf's Tor zu schießen, wie sollte es dem Sturm nicht möglich sein? Bei vielen hat leider die Ueberzeugung Platz gegriffen, es seien nur Tore zu erzielen, wenn womöglich bis in's Tor hinein kombiniert werde. «Nüt nah la gwinnt!» Das ist hauptsächlich die Devise der *Schülermannschaft*; die Kerlehen sind von einem prächtigen Willen beseelt. Kampf bis zum Umfallen, da wird kein Ball verloren gegeben, selbst das Unmöglichste wird versucht möglich zu machen. Mir persönlich haben sie im Spiel gegen die Schüler Minervas den besten Eindruck gemacht. Wenn's auch noch gut die Hälfte unter ihnen gibt, die in den ersten Anfängen des Fussball-Lateins stehen, so machen sie dieses Manko durch vermehrten Arbeitseifer wett. Doch was nicht ist, kann werden, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Und die Talente in der Mannschaft sind unverkennbar. Was hat doch der kleine Iseli gegen Minerva für drei schöne Tore erzielt! Und sich immer zu verbessern soll das Bestreben aller sein, dazu ist das Hallentraining, das die Junioren erfreulich stark besuchen, der beste Weg. Trainer Manz hat die besten Qualitäten, um etwas brauchbares aus unserm Nachwuchs zu machen. Unsere Mitglieder aber ersuchen wir, die Spiele der Junioren zu besuchen, denn es lohnt sich wirklich.

T.

Entwickeln, kopieren u. ver-
größern v. Amateurarbeiten

BONAFINI, Fotograf

Laupenstrasse 3, Bern

Café Hallergarten

Prima Feldschlösschenbier

Feine Weine

empfiehlt sich bestens

A. Thönen-Pauli

Telephon 21.777

Länggasse II — Bern IV 1:3

Mit diesem Spiel hat sich die Zweite viele Sympathien verschert. Wie wohlthuend wirkt es doch, wenn eine Mannschaft anständig verlieren kann wenn sie sieht, dass der Gegner in Gottes Namen besser spielt. Unsere Zweite hat es an diesem Sonntag nicht fertig gebracht, das heisst, der linke Back hat hauptsächlich die Schuld zu tragen. Was er sich während dem Spiel und noch nach Spielschluss erlaubte, müssen wir schärfstens verurteilen. Da hat der betreffende Spieler fast an jeder Teamsitzung gutgemeinte Ratschläge erhalten, aber statt dass eine Besserung eintritt, wird's noch schlimmer. Was dem Klub durch solche Vorfälle für Schaden zugeführt werden kann, darum kümmert er sich einen Pfifferling, wenn's nur recht hitzig zugeht. Wir wollen sehen, ob ihn die eingeschaltete «Ruhepause» nicht eines Bessern belehrt.

Da war das Spiel der Ersten, die nachher gegen Bern III (5:1) antraten, schon angenehmer. Aber es braucht eben lange, bis solche Vorfälle in Vergessenheit geraten. Zugegeben, im nächsten Spiel gegen Helvetia hat die Zweite auch verloren (2:0), aber was uns gefreut hat, war das faire, ruhige Spiel und das hat nur gebracht, weil der «Störefried» sich die Sache von der Linie aus anschauen konnte. T.

Dies und Das.

— Für den verunfallten früheren III a-Captain Pieri Adolf ist als Nachfolger *Loosli Walter*, *Waldheimstrasse 46*, bestimmt worden, und *Born Otto*, *Breitfeldstrasse 65* versieht das Amt des III b-Captains.

— Noch von seinem Krankenlager aus denkt *Pieri Dölf* an mich und versorgt mich mit Stoff für das Kluborgan, was ich ihm auch hier bestens danke.

— Für diejenigen, die es noch nicht wissen sollten, seien hier nochmals die genauen Zeiten für das Hallentraining bekanntgegeben: *Jeden Mittwoch in der Turnhalle des Oberseminars*. Beginn für Junioren 7¼ bis 8¼ Uhr, für Aktive von 8¼—9¼ Uhr (von 8¾ Uhr gemeinsam mit der Ersten) und von 9¼—9¾ Uhr nur für die *I. Mannschaft*.

— Für die freundlichen Einladungen der Fussballklubs *Schönbühl* und *Münchenbuchsee* zu ihren Unterhaltungsabenden sei bestens gedankt.

— Freundliche Grüsse und Glück für die kommenden Spiele sendet aus *Arosa Christen Rudolf* und aus dem fernen Paris erfreut uns *Grunder Ogi* mit einem Gruss. Besten Dank und Gegengruss.

— Das Wettspiel der V. Liga Helvetia — Länggasse a vom 17. Nov. ist auf den 29. Dezember verschoben worden.

Tobler-O-rum
EINE CHOCOLADE für ERWACHSENE 50cts



— Seit Jahren schon erhalten wir von unserem verehrten Inserenten *Schmid Gusti* für jedes Wettspiel eine mächtige Kanne Tee, gemischt mit einer herrlichen «Essenz». Und wohlverstanden, vollständig gratis, ja er ist sogar um prompte Zubringerdienste besorgt. Für diese noble Geste wollen wir ihm auch einmal im Kluborgan den besten Dank aussprechen, denn er verdient es wirklich.

— Seitdem wir unser Umkleidelokal wieder in's Länggass-Schulhaus verlegt haben, wo uns Gelegenheit geboten ist, nach den Wettspielen eine willkommene warme Douche zu nehmen, möchten wir die Aktiven er-suchen, immer gemeinsam zu baden, um den Abwart nicht unnötig mit Arbeit zu überladen. Und nebenbei Ordnung und Disziplin zu halten, sei Pflicht eines jeden.

Wettspieltabelle der II. Runde bis Ende 1935.

(Nach dem 29. Dezember 1935 Winterpause bis ca. Ende Februar 1936.)

1. Dezember:

Lerchenfeld — Länggasse	3. Liga
Viktoria — Länggasse	4. Liga
Schönbühl — Länggasse a	5. Liga

8. Dezember:

Länggasse — Viktoria	3. Liga
Grafenried — Länggasse b	5. Liga
Länggasse — Helvetia	Junioren

15. Dezember:

Bern — Länggasse	4. Liga
Länggasse a — Esperia	5. Liga
Länggasse b — Young Boys b	5. Liga

22. Dezember:

Bern — Länggasse	3. Liga
Länggasse — Minerva	4. Liga

29. Dezember:

Helvetia c — Länggasse a	5. Liga
--------------------------	---------

Mutationen.

Eintritt Aktiv: Loosli Ernst, Worblaufen

Eintritte Passiv: Steinmann Hans, Metzgerei, Freiestrasse 46

Brandt Oktave, Rest. Wangenbrüggli

Horst Ernst, Drogerie, Gesellschaftsstrasse 29.

SPORTHAUS Hans Bigler
+ Paul Gerber

Christoffelgasse 5

Telefon 36.677